

Hann Dr. F. M. Meyer für

12 Berlin S. 98 Jan. 1821.

Lieber Freund!

64

Niemals zuvor habe ich Ihnen dank für Ihren freundlichen  
leben Grußungen und Briefe. In Pult. Litt. lateinisch, so wie  
meinen nächsten Freunden schreibe ich Ihnen zu Ehren geworden,  
überall wohin manikate Erfahrung.

Im opusculum über meine Erziehung habe ich mir sehr viele  
gedacht, und fast ganzlich einander ausgetauscht, so wie ich es auf dem  
Bauwinkeltrüppchen über Matrosen gezeigt habe. Ich habe  
bedeutend facility von mancher Zeitschrift, und davon ausgenommen, der in diesem  
Falle auf alle Fälle mehr zu wenden, zu genügen; für den Zweck  
deren Sieher Erziehung das Wissenschaftliche abzuladen ist eben  
zur Klägericht. Doch ist es selbst, wie der Name sagt, nicht ganz  
ausreichend zum Lehrunterricht oder Unterrichtung zu reichen,  
und fast lieber ist es mir nicht weiter zu genügen, als es, wenn möglich  
ausfüllen zu wollen.

Was aber kann nun in einzelnem Hinsicht über die Erziehung  
königlich betrifft, so kann es die von seinem Vorweg kann,  
wohl, jetzt nicht in der Künste, welche meine Zeit mir zu  
Widrigkeit machen. Daß kann ich die große Erfahrung machen, und  
zum Beispiel eines unglücklichen Lehrerlehrers zu nennen kann.  
Als der Zweck dieser Arbeit nicht über die Matrosen ausgedehnt,  
so schaue ich die jüngste Verbindung oder Vorbereitung einer  
Schrift zu diesem, und andere, auf verschiedene Weise  
dieses Zwecks, daß wir unmöglich eine solche Erziehung  
gezeigt werden können. Willst du auf dieser geschickten  
Vorbereitung, so bin ich nicht minder bereit die zu vertheidigen,  
wie mit den Plänen darum nicht ein wenig gescheitert worden. Nach  
demselben kann ja fast weniger zu schreiben, ferner kann mancher  
Platz im Verfassungsblatt möglicherweise eingespart werden.

Ihnen schreibe ich auf einiger minder bestrebt,  
nachdrücklichster Weise, mit bestem

Einem

Johann

ARL 40 792/6 K-313-12